

# Erinnerungen an den Alpenland-Schlepper

Von Dipl.-Ing. (FH) Rainer Haag, Senator e.h., Bisingen



Bild 1:  
Auffahrt des  
15-PS-Alpenland-Schleppers zur Vorführung

In der Ausgabe 20 des „Goldenen Pflugs“ wurde anlässlich seines 100. Geburtstags Kurt Schröter geehrt und über sein Leben und Wirken berichtet. Dabei wurde auch seine Tätigkeiten bei der Fa. Alpenland erwähnt. Für mich war dies ein Hinweis, einmal in alten Fotoalben zu suchen, erinnerte ich mich doch an eine Bilderserie, die ich Anfang 1950 gemacht hatte. Damals hatten wir als Landwirtschaftsschüler einer Schleppervorführung beigewohnt, in deren Mittelpunkt ein Alpenland-Schlepper stand.

Tatsächlich fand ich die Bilderserie mit insgesamt 22 Aufnahmen, die ich am 16. Februar 1950 gemacht und anschließend der Fa. Alpenland zur Verfügung gestellt hatte. Auf den Bildern ist zu erkennen, wie die Fa. Alpenland bei ihrem Traktor die Frage des Krafthebers mit Hilfe einer Spirale mit einem Laufstück gelöst hatte. Dies war für damalige Verhältnisse eine gute Lösung, um einerseits Anbautechnik auszuheben und andererseits durch Entlasten der Vorderachse die Zugkraft zu verstärken. Gelenkt wurde dann mit den Einzel-

radbremsen. Auch fand sich in meinen Unterlagen ein Bericht über jene eindrucksvolle Demonstration:

Unter der Überschrift „Neuartiger Universalschlepper auf dem Schiffenberg vorgeführt“ hieß es dort: „Ein neuartiger Universal-Schlepper der Firma Alpenland-Schlepperbau in Wolfratshausen bei München wurde am 16.2. auf dem Schiffenberger Gelände vorgeführt. Dieser Schlepper, der Vierrad-Lenkung hat und infolgedessen, außerordentlich wendig ist, nahm



Bild 2:  
Die maximale Triebkraft erreichte der Alpenland-Schlepper, wenn der Kraftheber die Vorderräder vom Boden abgehoben hatte. Gelenkt wurde das Fahrzeug dann über die Hinterräder

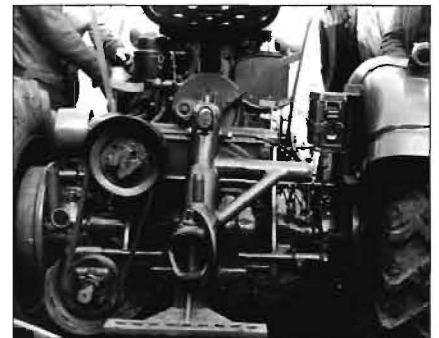


*Bild 3: Staunend beobachteten die Bauern die große Hangtauglichkeit des Alpenland-Schleppers*

müheles jede Steigung beim Lastenschleppen. Er ist trotz seiner verhältnismäßig kleinen Leistung von 15 PS als eine Maschine anzusprechen, die allen Erfordernissen besonders der bäuerlichen Verhältnisse entspricht. Auffallend ist weiter die einfache Lösung des Kraftheberantriebs und die Möglichkeit, die Last des Anhängers durch eine Vorrichtung so auf die Hinterräder des Schleppers zu übertragen, dass ein Rutschen der Triebräder auf weichem Boden weitestgehend vermieden wird. Die Bauweise und solide Ausführung verdient größte Beachtung. In diesem Schlepper ist ein weiteres Zugmittel vorhanden, mit dem die Geräte gekoppelt werden können, und zwar im Gegensatz

zu anderen Konstruktionen auch solche, die nicht nur für den Schlepper konstruiert sind, d. h. jedes beliebige Anhängergerät ist dazu geeignet. Hierin liegt ein wesentliches Merkmal und der Fortschritt der gezeigten Schlepperkonstruktion.“

Der Alpenland-Schlepper war kurz nach dem 2. Weltkrieg eine bemerkenswerte Zugmaschine im Leistungsbereich zwischen 10 und 20 PS. An seine Vorführung habe ich auch nach 55 Jahren gute Erinnerungen.



*Bild 4: Der mechanische Kraftheber des Alpenland-Schleppers bestand aus einer Steilgewindespindel mit zugehöriger Gewindemutter, an der der Hubarm angeleitet war. Die Steilgewindespindel wurde vom Zapfwellenstummel über Keilriemenantrieb angetrieben.*

#### **Technische Daten des 15 PS-Alpenland-Schleppers:**

Bauzeit: 1949 – 1951  
 Blockbauweise  
 Motor: 1 Zyl.-4 Takt –Dieselmotor (MWM KDW 215 E)  
 Leistung: 15 PS bei 1500 U/min  
 Verbrauch: 195 g/PS/h  
 Getriebe: 6 Vorwärtsgänge im Geschwindigkeitsbereich 3,7 – 20,0 km/h; 2 Rückwärtsgänge  
 Spurweite: 1270 mm; verstellbar auf 1350 mm bzw. 1450 mm  
 Zapfwelle 540 U/min  
 Riemenscheibe 1300 U/min  
 Kraftheber 125 mkg  
 Bereifung: Ackerluft vorne 5,00 – 16; hinten 8,00 – 20  
 Länge: 2760 mm  
 Breite: 1500 mm  
 Höhe: 1470 mm  
 Gewicht: 1090 kg



*Bild 5: Als Gespann mit Anhänger entfaltete der Alpenland-Schlepper seine besondere Stärke als Zugmaschine, die vergessen ließ, daß er „nur“ 15 PS hatte*